

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim Halle, 1734

VD18 1081101X

Die erste Vorstellung, Von diesem Geheimnisse aus den Schriften des alten Testaments.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests an Inchinate in In

in die heilige Schrift.

455

Der vierte Theil,

dem Geheimnisse der Heisen Dren-Einigkeit, und der Person Exristi nach seiner wahren Sottheit.

Die erste Section,

dem Geheimnisse der Heiligen Dren-Einigkeit.

Die erste Porstellung,

diesem Geheimnisse aus den Schriften des alten Testaments.

Der erste Say.

Bu der Glaubens-Lehre von der Heiligen Oren-Einigfeit machet man billig den Anfang von denjenigen Schriftstellen, welche in der einigen wahren Gottheit überhaupt auf eine mehrere Anzahl der hypostasium, oder Personen, gehen.

8f 4

Ær=

ophi

bem mufe vah,

chaff, mit

z mit

uf bie

in the

t dem

rienis

n sich

esentlie

Spin.

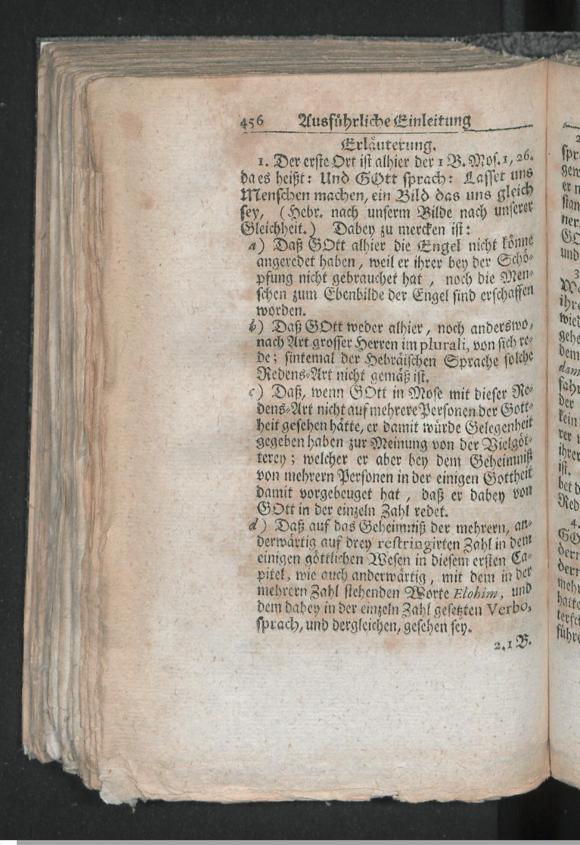
eichnet febung

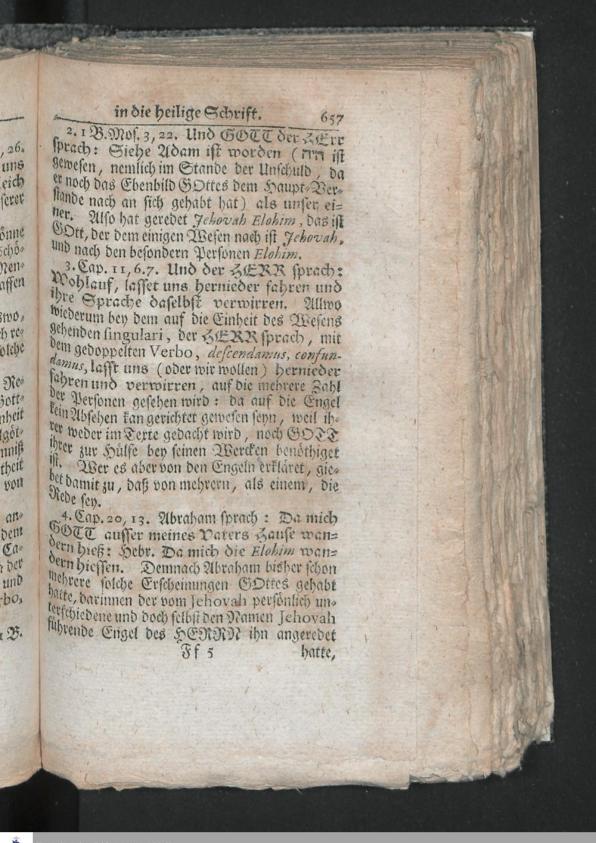
SET

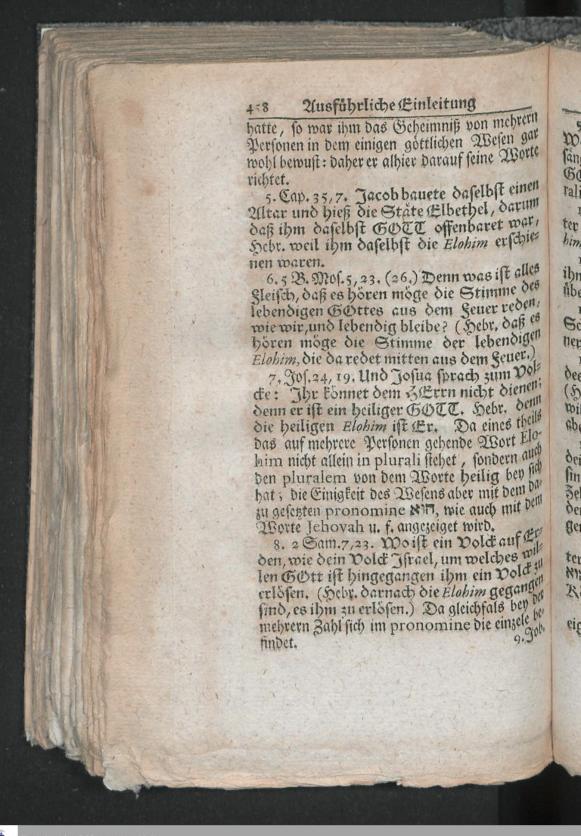
Ten sur

mit el

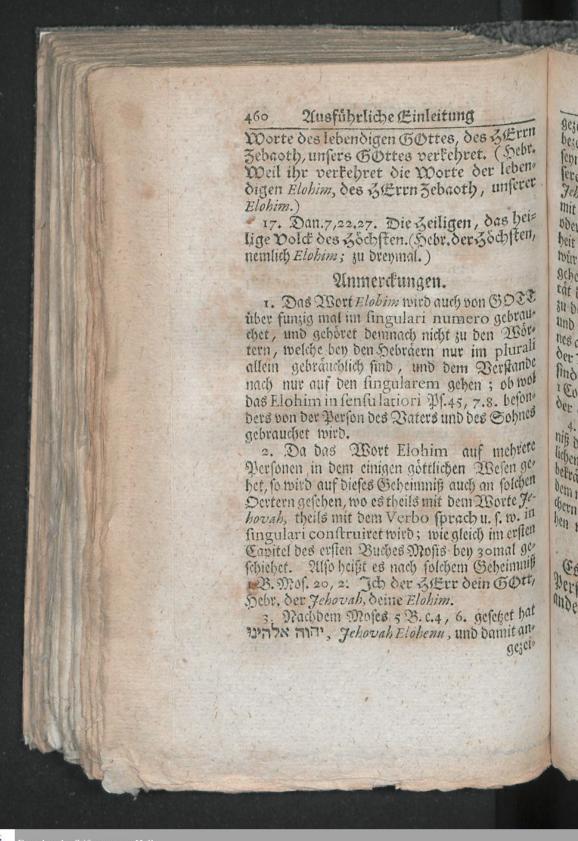
ben.







in die heilige Schrift, hrern 9. Job. 35, 10. Die nicht darnach fragen: 1 gar Wo ist Gott, mein Schopfer, der das Ge= Borte lange macht in der Macht. (Hebr. Woist GOtt (in fingulari) meine Schopfer, in plueinen rali, der u. f. arum 10. Pf. 58, 12. Esistja noch Gott Rich= war, ter auf Erden: (Sebr. Es ist ja noch die Etorabies him Richtere auf Erden.) 11. Pf. 149. 2. Ifrael freue fich deft, der alles In gemachet hat ; (Sebr. Ifrael freue fich e des Aber seine Schöpfere, oder Machere.) eden, 12. Pred. Gal. 12, 1. Gedende an deinen वह एड Schöpfer (Sebr. an deine Schöpfere) in dei= digen ner Jugend. ier.) 13. Jef. 6,8. Und ich hörete die Stimme pole des Zieren, daß er sprach : Wen soll ich ieneni Debr. follen, oder wollen wir) fenden? Wer denn will mein (Hebr. unser) Bote seyn? Ich theils Aber fprach: hie bin ich, fende mich. t Elo-14. Jef. 54, 5. Der dich gemachet hat, ift n auch dein Mann, (Sebr. Deine Ehe-Manner en fich Ind deine Macher, oder Schopfer) Zerr em bae Sebaoth heißt fem Mame, und dein Brlofer, rit bent der Zeilige in Ifrael, der aller Welt GUTT Benennet wird. if Et 15. Jer. 10, 10, Der BERRiff ein rech= s wil ter GOTT, einlebendiger GOTT, (Sebr. ०ित ३॥ Mit Er die lebendige Elohim) ein ewiger rangen Ronig. ben ber 16. Jer. 23,36, Einem jeglichen wird fein zele be eigen Wort eine Last seyn, weil ihr also die 9.90h Morte



in die heilige Schrift.

461

gezeiget, daß in dem mit dem Worte Jehovah bezeichneten göttlichen Wesen mehrere Elohim lennd; wie denn das Wort Elohenu heißt: un= leve Elohim: so seket er darauf hinzu הורה אחר Jehovah Echad, ift ein einiger Jehovah, um das mit ben der angezeigten mehrern Zahl Elohim, oder göttlichen Personen, zugleich auf die Einbeit des Wefens zu führen. Welcher Zusatz nicht wirde nothig gewefen fenn, wenn mit dem vorher-Ichenden Worte Elohenu, nicht auf die Pluralitat der Personen ware gesehen worden. Daß aber du dem einigen göttlichen Befen auch der Sohn und der Heilige Geift gehören, das zeuget Johannes an 1 Epist. 5, 7. wenn er spricht : Die drey, der Vater, das Wort, und der Zeilige Geift, lind eins. Wie es denn insonderheit von ESvisto 1 Cor. 8, 6. und Eph. 4, 5. heißt, daß er fen es xugios, der einige ZERR.

4: Daß diese Redens-Arten auf daß Geheimhiß der mehrern Personen in dem einigen gottlichen Wesen gelyen , das wied damit genugsam beträftiget, daß dieses Geheimniß auch auffer dem noch in vielen andern, und dazu noch deutlis chern Derkern wohl gegründer ist, wie wir nun sehen wollen.

Der andere Sag.

Es sind auch viele Derter, darinn zwoer Versonen gedacht wird, daß eine von der Andern unterschieden wird.

Erlau=

Errn

nebr.

eben"

ferer

bei=

sten,

TEC

braus

Bor

urali

fande

b wol

refone

ohnes

chrere

n ge

leben

te Fe-

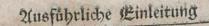
w. in

ersten al ger

mmi

(1)tt

it hat it an geselo



Erlauterung. 1. 1 B. Mos. 19,24. Da ließ der 31ERN Schwefel und Zeuer regnen, von dem 3 Brett vom Zimmel herab, auf Sodom und Gos Daben zu mercken; morra.

a) Das der HENN, der da hat Schwefel und Feuer regnen laffen, der Megias fen, das erfen net man aus dem gangen Contexte, und aus dem Gerichte über Godom und ihre gange Be gend; welches er ausgeführet hat zum Borbil de des kunftigen groffen Welt-Gerichtes, wel ches ihm auch Abraham v.25. zueignet, gleich wie es ihm besonders zukömmt, und auch sonst

zugeschrieben wird.

462

6) Daß der Jehovah, von dem der Jehovah, bet Megias, das Gericht ergeben laffet, mit einer besondern Zueignung GOtt der Bater seb das erkennet man wie aus dem alhier bezeich neten Unterscheide der Personen, also auch daraus, daß der Bater dem Sohne nach der menschlichen Ratur (davon er alhier zum Bor spiele sich in siehtbarer Gestalt offenbahrete) alles Gericht gegeben hat, nach Joh. 5, 22 Dan. 7,9-14. Und da das teutsche Wortlell von im Hebraischen gegeben wird nur voll mit, so wird damit angezeiget, es komme bit Wircfung des Sohnes dergestalt vom Batel ber, daß sie auch bey und mit dem Vater ge schehe, und also die Handlung des Baters und des Sohnes einerley fen. 2223



260

9

will

Gui

Mei

dige

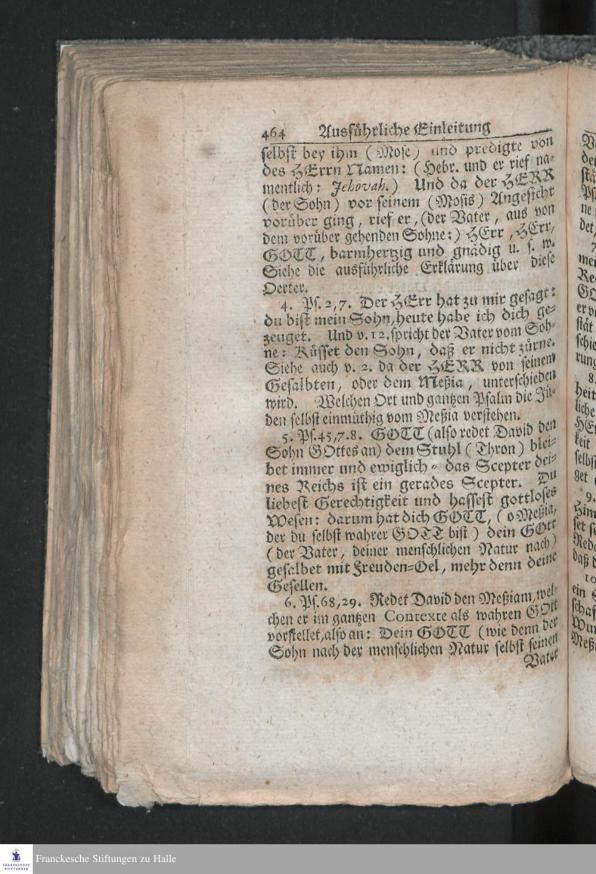
Will

gung

len +

C. 34 Dern

in die heilige' Schrift. 2. 2B. Mos. 24, 1. Und der Zerr sprach suMose: Steig heraufzum Zieren, du und 次次 Aaron u.f. Dazu mercken: Errit a) Daß der Redende, und von dem 23ten Capio (BO= tel her die Rede fortsegende Jehovah ist eine bon dem Meßia, als dem unerschaffnen Engel, el und und dem der wesentliche Name Jehovah weerteno sentlich ist v. 10. u. f. unterschiedene göttliche id aus Person, nemlich der Vater, ohne Ausschluß des be Ge Deiligen Beiftes. Borbila Daß der Jehovah, zu dem Moses auf den 3, wels Berg auffteigen foll, ift der Sohn GOttes, als gleich der kunftige Meßias; als der mit der majesta B fort tischen Wolcken-Seule den Berg Sinai eingenommen hafte, und von Mose in seiner Herr ah, bet lichkeit, als der GOtt Ffracts, gesehen und er it einer kant wurde v.9. u.f. Daß aber die Rede vom er febi Berge, theils als vom Vater, theils als vom rezeich? Sohne geschehen , vorgestellet wird , daß o auch kommt her aus der Einheit des gottlichen Weach bet lens. 2000 3.2 B.Mos. 33,19. Der ZErrsprach: Ich threte) will vor deinem Angesichte her alle meine 1 221 Gute (personlich in dem Sohne, als kunftigen örtlein Meßia) bergeben lassen, und will lassen preo work oigen des ZiErrn Mamen vor dir Hebr. Ich ime bie will (wenn der Sohn vorüber gehet, zur Unzei-Water . Jung seiner Gegenwart) namentlich ausru= ater ge len: der Jehovah ist vor dir! Dis geschahe ers und 1.34,5. u.f. da es heißt : Da kam der Ziere dernieder in einer Wolden, und trat das 2223 felbst



in die heilige Schrift. Bater seinen GOTT nennet Joh. 20, 17,) hat pon dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du f na tarcten, denn es ist dein Werck. Siehe auch 汉汉 Pl.80, 16. zu welches Orts Erläuterung aber eificht he mehrere Vorstellung, die alhier nicht statt finnous s det, gehöret. Grr, f. 100 7. Pf. 100, 1. Der ZErr hat gesagt zu meinem ZErrn: Sege dich zu meiner Diele Rechten u. f. da der Meßias, als wahrer ODEE und Mensch vorgestellet ist, und zwar wie fagt: er von dem HErrn, zu deffen Rechten der Majes ges lat er sich nach der menschlichen Ratur setzet, unter-Soh" schieden ift. Davon man Ehrifti eigene Unfühürne. tung und Zueignung siehet Matth. 22, 42. u.f. einem sieben 8. Sprüchm. 8,22. u.f. Hier wird die Weis= beit, nemlich die Selbstständige, als eine gott. ie Jiv liche Person beschrieben; und zwar also von dem Deren unterschieden, daß sie ben ihm von Ewigb ben feit her gewesen sen; wie Johannes von dem bleis r deis lelbstfandigen Worte, dem Sohne GOttes, sa-到非 +lofe# 9. Sprüchw. 30, 4. Wer fahret hinauf gen Simmel = = Wie heißt er: und wie heis= nebia 50tt let sein Sohn? Weißt du das? Hier ist die Nede von dem Schöpfer der ganten Welt, also nach) daß demfelben der Sohn zugeeignet wird. deine 10. Jef. 9, 6. Ein Rind ist uns gebohren, n, wel ein Sohn ist uns gegeben, welches Zerr= Signi haft ist auf seiner Schulter; und er heißt Dunderbar u. f. Daß alhier die Rede sen vom nn ber Meßia, das bekennen auch die Juden: und daß er feinen 23 ator Sg eine

Musführliche Einleitung 466 Bufar eine göttliche Person von göttlicher Majestat sen, Das bezeugen die ihm zugeeigneten nachdrudfichen dern Rede Mamen: und gleichwie er nach der menschlichen nuf b Datur ift als ein Rind gebohren, fo ift ernach bet göttlichen der wefentliche Sohn Gottes für und tig no führer Dahin gegeben Joh. 3, 16. 11. f. w. 11. Jer, 23, 5.6. cap. 33, 15. 16. Allhier rebet der Jehovah von dem Megia, dem Gohne Da vide, also daß er ihn nach feiner gottlichen Ratur loner nennet den Jehovah, und nach feinem Mittlet horei Amte, der unsere Gerechtigkeit ist, wenn es beißt: Siehe es kommt die Zeit, spricht det herri 此ng BERR, daß ich dem David ein gerecht Ge wachs erwecken = = und diß wird fein ger 1 Mame feyn, daßman ihn nennen wird, 3 (Err) unter wahr der unsere Gerechtigkeit ift. 12. 570f. 1.7. Jeb der ZERR, (v.4.) will wefer ihnen (ben Ifraeliten) helfen (Sebr. fie sell nenne machen) durch den Zierrnihren Gott (bei Chaft Megiam, welchen auch Thomas mit glaubigen Da D Bergen seinen Berrn und seinen Gott nen Eng nete Joh. 20,28. Conf. Jef. 45, 23. u. f. Apoli. PED Selch. 4, 12.) 13. Bach. 12, 10. Jeb will sie stärcken in Beit ! dem Zieren (dem Meßia) daß sie sollen wall dung deln in seinem Mamen, spricht der Ziert. Anmercfung. Ob gleich nach der Hebraischen Mund I des 3 Bott, an fatt der erften, oft in der driften Perfol von sich selbst redet; so siehet man doch wohl and tet Etc

FRANCKESE STIFTURES

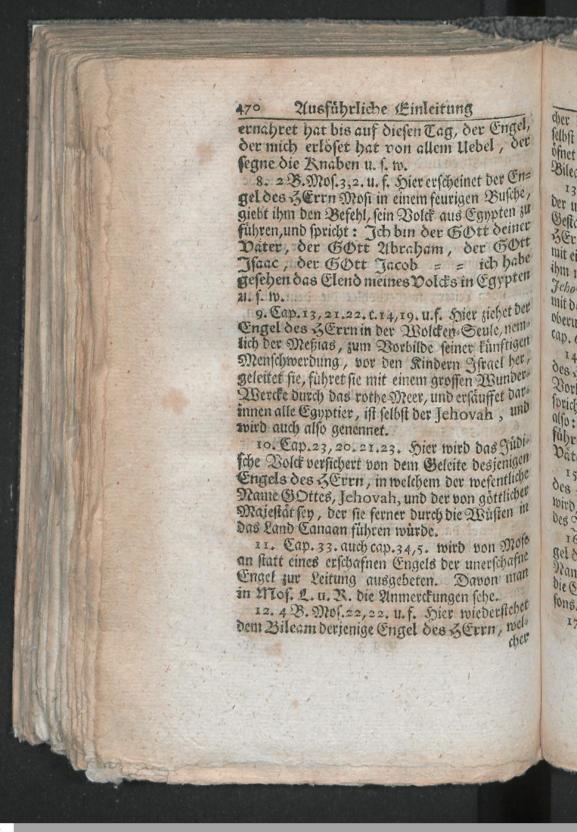
in die heilige Schrift. fen, Susammenhaltung dieser Derter, daß von besondern und unterschiedenen göttlichen Personen die ichen Rebe fen; dadurch man benn deutlich genug lichen ch det auf das Geheinniß der mehrern und anderwäre runs ig nach der Drepheit bezeichneten Personen gesubret wird. rebet Der dritte Say. Da" Budem Geheimniß der mehrern Pers Zatur lonen in dem einigen gottlichen Wefen geittler hören ferner und fürnemlich diesenigen nn es t der herrlichen Oerter, darinn eines solchen t Ge Engels des HERRII gedacht wird, fein der von dem Jehovah, oder HENNIN, (Err, Unterschieden , und daben nach seiner bahren GOttheit auch selbst mit dem) will wesentlichen Namen, JEHOVAH, bes e felig hennet, theils auch mit gottlichen Eigent (ben ibigen haften und Werden bezeichnet wird. Da benn der Megias den Ramen eines t nen Engels, oder Boten und Gefandten des apoli. Ponn führet, weil er in der Fülle der en in Zeit wollte und würde zur Menschwerwan dung und Erlösung gesandt werden. rr. Erlauterungen. o allet 1. 13. Mof. 16,7. Hier befiehlet der Engel des ZERRIT der Zagar, daß sie wieder zu ih-Berfoll hi aus der Frau, der Sara, kehren soll, mit der Verheisufante fung:

Ausführliche Einleitung 468 duso fung, baßer, als der mit ihr redende Jehovah, ihren Samen also vermehren wolle , baf et gen 6 Sam bor groffer Menge nicht folle gezehlet werden. Daß der HERR, der dem Abraham darauf c. 17/ auch erschienen ist, eben auch der Engel des Zieren und b gewesen sen, das erkennet man nicht allein aus det ohne Art der Erscheinung, welche sichtbarer Weise ge-马进 schehen ist, also daß er darauf von ihm ist wieder aufgefahren v.22. fondern auch aus ber Begen des einanderhaltung mit den Berheiffungen vom oben reiche Mac v. 19021. und c. 18, 10. u.f. 2. 1 3. Mof. 18, 1, u.f. c. 19, 19. u.f. erscheinet ham 1 berMefias dem Abraham, als der vom Jehovah und fi deine unterschiedene Jehovah, und daben auch als det Engel des Beren, in Begleitung zween erfchaff, Land ner Engel und wird er daben, mit Zueignung bes nem gottlichen Namens Jehovah, auch der gottlichen und ? Werde und der Unbetung, felbst als der 5ENH 是rd(beschrieben. 3. Cap. 21, 17. 11. f. Sier erfcheinet ber vom nem & HEMMIN unterschiedene Engel des Zerrn erfchi Der Zagar auf ihrer Blucht , troftet fie , mit bet wie er wiederhohlten vormaligen Berheiffung (c. 16.) und r daßer, als wahrer Gott, ihren Sohn Imael dem ; men wolle jum groffen Bold machen. 4. Cap.22, 11. u. f. Sierthut der vom Serm gekan unterschiedene Engel des Zieren, der damale noch gufunftige Megias, dem Abraham, ben bet bor fo dem (anbefohlnen Aufopferung seines Sohnes, halt, da es heißt v.16. 17. Ich habe bey mit mein selbst geschworen, spricht der ZiErr, dieweil delt

5.6

6.1

in die heilige Schrift. ah, du solches gethan hast, und hast deines eini= z er gen Sohnes nicht verschonet, daß ich deinen Samen segnen und mehren will u.f.w. Giebe en. auch c.26, 2. u.f. da der dem Ifaac erscheinende 171 ren und die vorige Verheiffung befraftigende DErr ohne Zweifel auch eben derselbe Engel des Det gen BERRYT gewesen ist. edet 5. Cap. 28, 11. u.f. Sier erscheinet ber Engel des Zierrn (fiche c. 31,3.11.12.13.) dem Jacob geno om oben über ber von der Erde bis an den himmel reichenden Leiter, wiederhohlet die dem Abrainet ham und Ifaac bereits gegebenen Berheiffungen, vah und spricht: Jeh bin der Zierr Abrahams, ber deines Vaters Gott, und Isaacs Gott, das aff Land, da du auf liegest, will ich dir und deis Des hem Samen geben = = und durch dich Hen und deinen Samen follen alle Geschlecht auf RICH Erden gesegnet werden. 6. Cap. 32,25. u. f. Sier ringet Jacob mit eis oin nem Mann, das ift, mit dem in fichtbarer Geffalt cen erschienenen Meßia, als dem Engel des Zerrn, ber wie er Hof. 12, 5. ausdrücklich genennet wird, 6.) und wird von ihm gesegnet, bekommt auch von iael dem mit ihm gehabten siegreichen Kampf den Damen Ifrael, das iff, eines Mannes, ber mit & Dte rrii Bekampfet habe. als 7. Cap. 48, 15. 16. Hier sprach Jacob, Da er der bor feinem Ende die Sohne Josephe fegnete, von ino dem Engel des ZErrn also: Gott, vor dem nit meine Bater, Abraham und Isaac, gewan= eil delt haben, Gott, der mich mein Lebelang du S9 3



igel,

der

En=

sitte,

217 318

iner

oytt

pabe

pten

t ber

remo

tigen

het,

ibero

Davo

und

ridio

igen

fliche

icher

n in

note

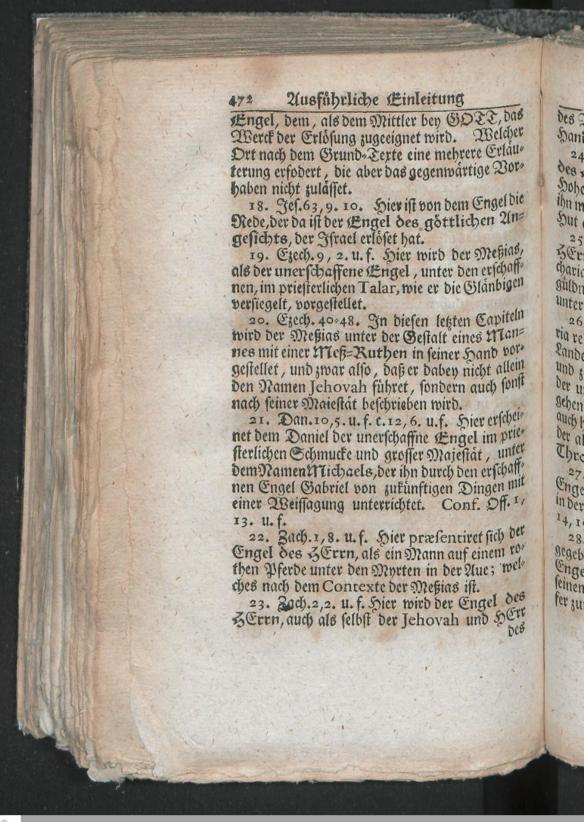
afne

man

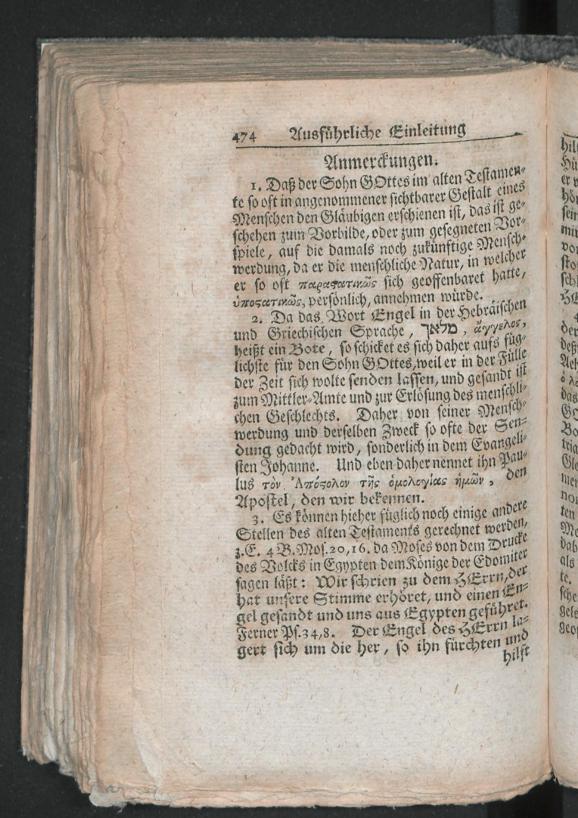
tchet

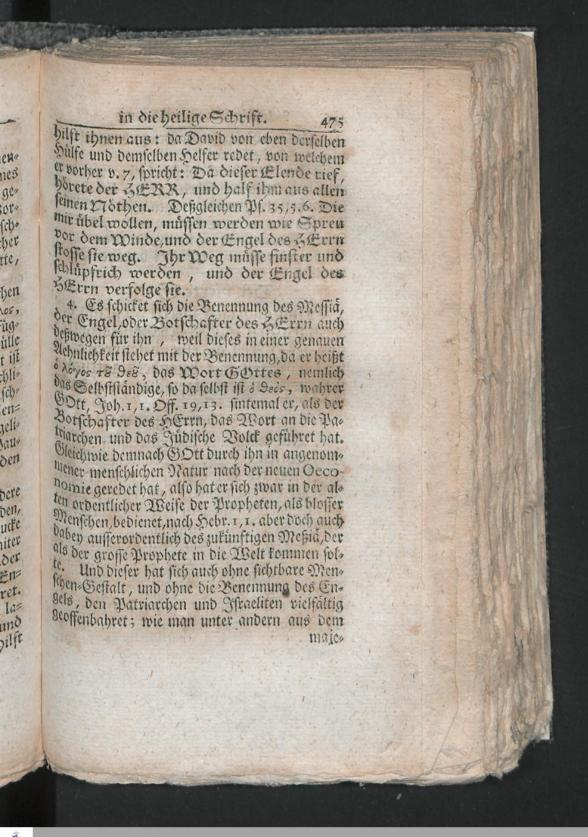
mela

cher



in die heilige Schrift. 18 des Volcks Ifrael, mit der Meßschnur in seiner et hand vorgestellet. 110 24. Bach.3, 3. u.f. Hier vertritt der Engel to des Beren, gleichfals als felbst der Bert, Den Sohenpriefter Josuam wider den Satan , siehet nie ihn mit Fener Kleidern an , und feget einen reinen 11= Dut auf sein Haupt. 25. Zach. 4, 1. u.f. Hier ist der Engel des 3, Beren gleichfals der DERR felbst, der den 300 chariam von dem Geheimniß des siebenfachen en Guldnen Leuchters mit ben zween Del-Baumen unterrichtet. In 26. Zach. 6,4. u.f. Hier fpricht der mit Zacha-11= tia redende Engel des Zieren, daß sein Beist im Yt'v Lande gegen Mitternacht ruhig gemachet werde: in und zeiget es der gange Context an, daß es eben nft der unerschaffne Engel sen, ber fich in den vorher-Sehenden Gesichten geoffenbaret hat: wie er benn ela auch hernach v. 12. u.f. der Mann Zemach, ie+ der als ein Priester auf seinem königlichen ter Chron figen werde, genennet wird. fo 27. Bach. 12,8. Sier wird gedacht des ZErrn nit Engels vor ihnen, nemlich der vor den Istraeliten I/ in der Woldfen-Seule herzog: nach 2 B. Mos. 14, 19. cap. 23, 20. net 28. Mal.3,1. u.f. Sier wird die Verheiffung 00 Regeben von dem Engel des ZErrn, als dem ela Engel des Bundes, der felbst als der HENN ju leinem Tempel fommen, und Johannem ben Zau-25 fer jum Vorläuffer haben werde. tt 21n= CB G 9 5





476 Husführliche Einleitung

majestätischen Geschäfte der Gesetzgebungauf bent

20

mi

au tes

füc

her

lee

Si

den

Jen

Rel

ihn

auch

Do

24.

Ge

gef.

auf

in d

ner

ders

gen

bat

Drt

C.3 I

Berge Sinai erkennet.

5. Der Nachdruck dieser bisher von dem Sohne Gottes angeführten Oerter hat sich albier nicht wol mit mehrern zeigen lassen: der Leser wird ihn aber in der Erklärung sinden, wie der Bücher Mosis, also auch, nach Gottes gnädigem Willen, über die andere Bücher des alten Testaments.

Der vierte San.

Es sind auch viele Derter, darinn des Beiligen Geistes, oder des Geistes Gottes und des Herrn, als einer besondern gött lichen Person mit besondern göttlichen und persönlichen Eigenschaften gedacht wird.

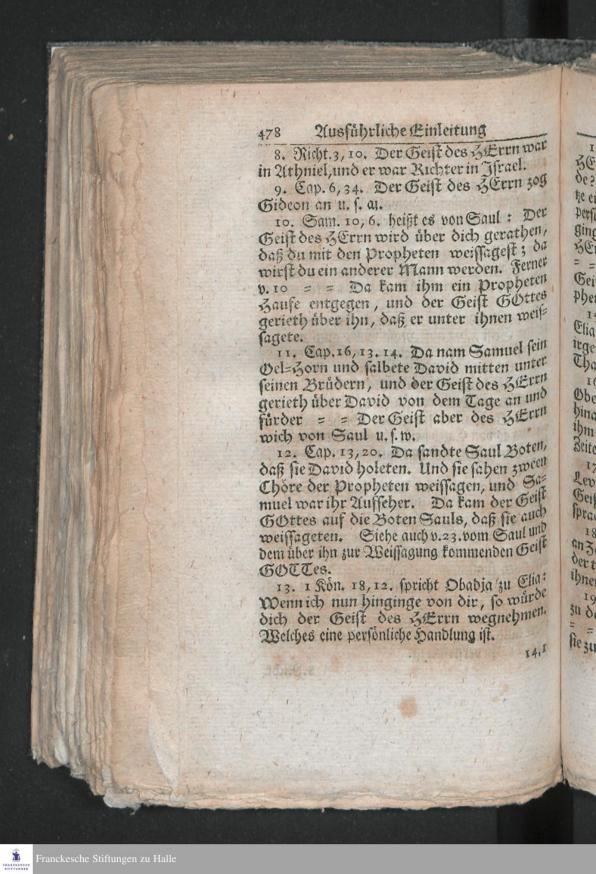
Erläuterung.

1. Den ersten und zugleich rechten Haupts Ort haben wir i B.Mos. 1, 2. da es heißt: Der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser. Welches von nichts anders, als von einer gottlischen Person kan verstanden werden; wie in der Er

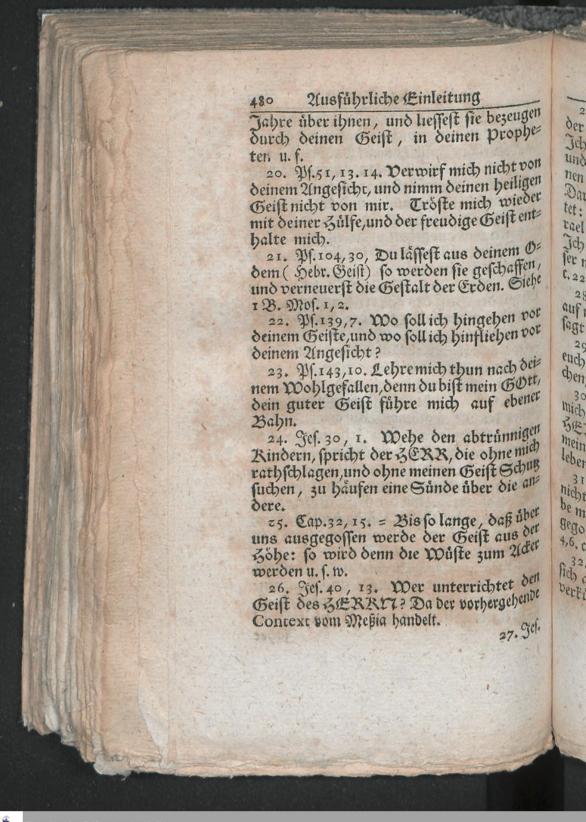
flarung mit mehrern erwiesen ift.

2. Cap. 6, 3. wird dem Geiste GOttes das Straf Amt gegen die erste Welt zugeeignet: welches Umt hernach auch Strissus von ihm bezuget hat Joh. 16, 8. Siehe auch Jes. 4, 4. Und daß auch den Egyptiern, aus der Noachischen Tradition her, das Geheimniß von den mehrern gier

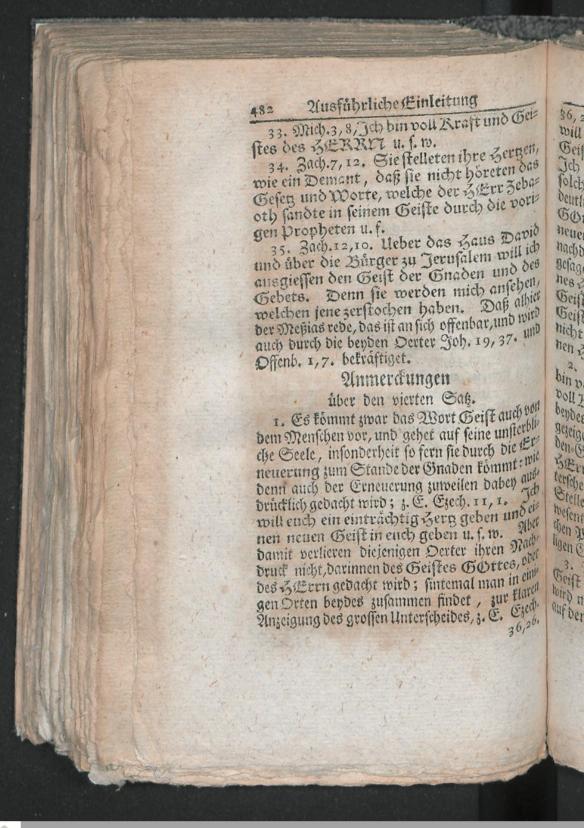
in die heilige Schrift. Personen in dem göttlichen Wesen nicht so gar dem muffe verborgen geblieben fenn, das folte man faft aus dem, was Pharao c.41, 38. vom Geiste GOt. bem tes saget, schliessen: wiewol sich dieser Ort auch , alo efer füglich von der bloffen Eingebung & Ottes verftehen laffet. der geni 3. 2 B. Mof. 3 1, 2. c. 35, 31. wird vom Beza= leel gesaget , daß er zur Anordnung der Stifts. estan Dutte sey mit dem Geiste Gottes erfüllet word Des 4. 4 3. Mos. 11, 17. 25. u. f. Hier ward derlenige Geist, der auf Mose war, auch auf 70. ttes Aeltesten des Bolckes geleget, also daß er über ôtt* ihnen ruhete, und sie weissageten. Davon es hen auch v.29. heißt: Wolte Gott das alle das acht bold des Zeren weissagete, und der Zere leinen Geift über sie gabe! Siehe auch c. 14. 24. da es von Calchheißt : es ist ein anderer Geist mit ihm, und hat mir getreulich nach= upto Befolget. Der ser. 5. Cap. 24,2. Hier fam der Geift Gottes auf Bileam, daß er weiffagete. Et-6. Cap. 27,18. Sier heißt Jofua der Mann, in dem der Geift ift. Welches weder von seis her Seele, noch auch von einem bloffen Affect bas derselben füglich kan verstanden werden. net: 7. Job. 33,4. Der Geist Gottes hat mich 2 ben gemachet, und der Odem des Allmachtigen Und hat mir das Leben geben. Nach welchem chen Orte auch der c.31,8. mit Collation c. 10, 8.9. rern c.31, 15. zu verstehen ist. Pera 8. Nicht.



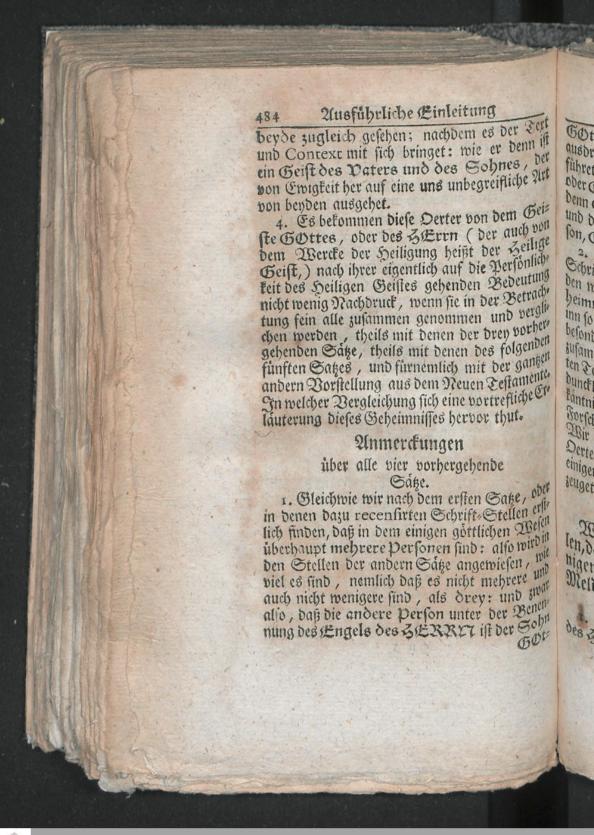
in die heilige Schrift. war 14. 1 Kon.22, 24. Wie ift der Geist des Berrn von mir gewichen, daß er mit dir res de? Welches dafelbst gefaget wird im Begenfa-309 be eines folchen bofen Beiftes von dem es nach der Der Dersonlichen Eigenschaft v. 21. u. f. heißt: Da en, ging ein Geist heraus, und trat vor den da Bern, und sprach: ich will ihn überreden rner = ich will ausgehen und will ein falscher Geist seyn in aller feiner (des Achabs) Pro= eten ttes Pheten Munde. oeif= 15. 2 Kon. 2, 16. Vielleicht hat ihn (den Cliam) der Geist des Zeren genommen, und irgend auf einen Berg, oder irgend in ein fein Chal geworfen. nter errn 16. 2 Chron. 15,1. Auf Afarja, den Sohn und Obed, kam der Geift des ZErrn, der ging even hinaus Uffa entgegen, und sprach zu ihm u. f. w. Siehe daselbst eine auf die legtern tett, Beiten des Meßia gehende Weissagung. ocen 17. 2 Chron. 20, 14. 2/uf Jehafiel = = den 300 Leviten aus den Kindern Maph, fam der Geift des ZErun mitten in der Gemeine, und seilt ud lprach: Mercket auf gang Juda u. f. w und 18. Cap. 24,20. Und der Geift Gottes zog seilt an Jacharja, den Sohn Jojada, des Priefters, der trat oben über das Volck, und sprach zu hnen: Sospricht GOTT u.s.w. flia: irde 19. Meh. 9, 4. 20. Die Leviten schrien laut nen. su dem ZErrnihren GOTT und sprachen: Du gabest ihnen deinen guten Geift, lie zu unterweisen. v. 30. Du hieltest viel I4.I Jabre



in die heilige Schrift. 27. Jef. 44, I. u.f. Sofpricht der BERR, ugen der dich gemachet und zubereitet hat. = = phe Ich will Wasser giessen auf die Durstige, und Strome auf die Dürre: ich will mei= noon. nen Geift auf deinen Samen gieffen, u. f. ligen Darauf es im Concexte vom Megia also laueder let: Sospricht der ZERR, der König Is ent rael und sein Erlöser, der ZERR Zebaoth: Ich bin der Erste und der Legte, und auf 10= fer mir ist kein GOtt. Siehe Offenb. 1, 18. ffen, C. 22, 13. Siehe 28. Ezech. 11,5. Der Geist des Zieren fiel dus mich, und sprach zu mir: Sprich: so por lagt der ZERR u.f. Siehe auch v. 24. roor 29, Ezech. 36, 27. Ich will meinen Geift in euch geben, und solche Leute aus euch ma= der Gen, die in meinen Geboten wandeln u.f. Dtt, 30. Cap. 37, 1. Des Beren Band Famüber ener mich, und führete mich hinaus im Geist des BERRETu.f. Siehe auch v. 14. Ich will rigen Meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder mich leben sollt. doug ans 31. Cap.39,29, Jch will mein Ungesicht hicht mehr vor ihn verbergen: denn ich ha= be meinen Geist über das Zaus Israel aus= üher gegossen, spricht der ZErr. Siehe auch Dan. 3 der 4,6, 6, 5, 11, 14. (der 32. Mich.2,7. Das Zaus Jacobtrostet lich also: Meinest du des zieren Geist sey den verkurget? u. f. rende . gel. Sh 33. Mich.



in die heilige Schrift. 483 36, 26, 27+ Ger Denn nachdem es v.26. heißt; Jeb will euch ein neußerg geben, und einen neuen Geist in euch geben; so folget darauf b. 27. tten, 1 ठेवड Jeh will meinen Geist in euch geben, und seba= solche Leute aus euch machen u.f. Abomit ooris deutlich genug angezeiget wird , daß der Geist Gottes der Schopfer des neuen Hergens, oder neuen Geistes sep. Also auch Psalm. 51. Denn avid 11 ich hachdem David von seinem eignen Geisse v. 12. 5 865 gesagethat; Schaffe in mir GOTT ein reis ben, nes Berg, und gib mir einen neuen gewissen alhier Geist ; so spricht er von dem personlichen Geiste Gottes v. 13. 14. Verwirf mich wird · und hicht von deinem Angesicht, und nimm deis hen Zeiligen Geist nicht von mir u. f. 2. Es fiehen zwar Mich. 3, 8. die Worte: Jah bin voll Geistes des ZErrn, mit den übrigen: boll Rraft u. s. w. zusammen; aber es gehet doch ch von bendes nicht auf eines, sondern damit wird anterbli gezeiget, woher die Kraft und die übrigen Gnaeser den Gaben kommen, nemlich vom Geiste des t: wie Bern, der sie wircfet. alle alle Man erkennet den Uns derscheid auch deutlich genug aus vielen andern न्त Gfellen, da weder die Kraft, noch eine andere n Seis besentliche Eigenschaft GOttes zu einer gottlische 21ber den Person gemachet wird, wie wir von dem Dei-Trach. ligen Gente, daß ers fen, wiffen. 3, ober 3. Wenn der Seilige Geift heiffet bald der n eins Geift Gottes, bald der Geift des Zieren, fo Elaren wit dem Worte Gott und Fierr theils Fred, Aufden Vater, theils auf den Sohn, theils auf 6,261 Sh 2



GOttes; wie er denn auch an einigen Orten ausdrücklich den Namen des Sohnes GOttes sühret: die dritte aber der Geist des ZErrn, oder GOttes, oder auch der Zeilige Geist: da denn GOTT oder der ZErr, von dem Sohne und dem Geisse unterschieden, ist die erste Person, GOTT der Vater.

Benn man nun diese Gattungen der Schrift. Stellen mit einander vergleichet; so sinden wir aus ihrer Zusammenhaltung das Gebeimniß der heiligen Drey-Einigkeit darwinn so deutlich, daß, wenn wir davon auch keine besondere Zeugnisse, darinnen der dren Personen zusammen gedacht wird, in den Schriften des alden Lestaments hätten, jene Offenbarung nach der duncklen Oeconomie zur Erkäntniß und Bestäntniß solches Scheimnisses den fleißigen Schriftssorschern schon hinlänglich könte gewesen senn. Der sinden aber ausser dem noch viele solche Derter, darinn die Dreyheit der Personen des einigen zöttlichen Wesens gantz ausdrücklich besteuget ist: wie wir nun sehen wollen.

Der fünfte Satz.

len, darinn der dren Personen in dem einigen göttlichen Wessen ausdrückliche Meldung geschiehet.

des Fern, daß er zu Manoa geredet habe. Da

Zert

nn ift

é Art

Gei

b von

eilige

nlich

itung

trach.

erglie

rhero

enden

anken

nente

he Er

oder

Befen

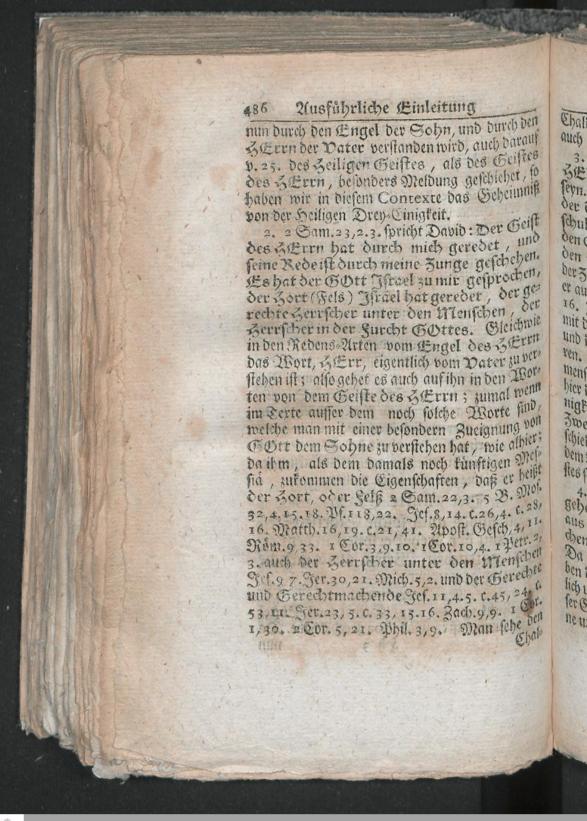
oird in

e und

zwar zenene

Zohn

500



in die heilige Schrift. 487 Chaldaischen Interpretem, der diese Worte den rally auch selbst vom Megia erfläret. Tres 3. Jef. 4, 1. u.f. Buder Zeit wird des t, fo BERRY Zweig (Gewächs) lieb und werth miß leyn. Denn der ZERR wird den Unflath der Tochter Zion waschen, und die Blutjeist dulden Terufalem vertreiben vonihr durch und den Geift, der richten und ein geuer angun= hen. den wird. Hier wird der Megias genennet der Zweig, over das gerechte Gewachs, wie ben, c ge er auch sonst heißt Jes. 11, 1. Jer. 23, 5. C.33, 15. det 16. Bach. 3, 8. c. 6, 17. Wie denn die Juden felbst mit dem Chaldaischen Interprete dieses Wort Hwie erett und die daben gefügte Sache vom Meßia erkla-1 pers ten. Mit num der Zweig alhier in Ansehung der Bore menschlichen Natur der Meßias, so finden wir alwenn her das Geheimniß der Zeiligen Drey-Ei= find, higkeit; sintemal der HENN alhier von dem 3 von Dweige und seinem richtenden Geiste unterichieden wird, und alfo GOtt der Vater ift. Von (hier; mofo Dem Richter ober Straf Umte des Beiligen Beis beißt Hes sehe man 128. Mos. 6,4. Joh. 16,8. Mol. 4. Jef. 11, 1.2. Es wird eine Ruthe auf= Beben aus dem Stamm Isai, und ein Zweig €. 281 4, II. dus seiner Wurgelgrucht bringen: auf weldem wird ruhen der Geist des 3 Bren u.s.w. etr. 21 Da wir alhier nach allgemeiner Bekantnis ha-Ceben echte ben den Mefiam, also daß der von ihm person 24.6 hoh unterschiedene Geist auf ihm tuhet, und die Cor. ler Beift ift ein Beift des vom Megia, oder Gohe ben neunterschiedenen ZEren, das ift des Vaters, Shak 50 h 4

488 Husführliche Einleitung bor so haben wir auch albier ein gar flares Zeug. niß von dem Geheimniß der heiligen Dreys wire 方图 Einigkeit. Und da alhier, und auch in bem alhie porhergehenden Orte, der vom Beifte unterfebie herge dene BErriffder Vater, so haben wir auch an wenr mehrern solchen Orten das Bort SENN, wo bet 历史 Text nicht besonders von dem Megia, als bem her u HERRY, handelt, von dem Bater zu verstehen. Meg Es gehet benn biefer Text insonderheit auf Die Dre Salbung des Mesia nach Jes. 61, 1. Ps. 45! wolf 8. Up. Gefch. 10,38. u. f.w. Dieher gehöret von 200 eben diefem Geheimniß der Ort Jef. 28, 5. 6. 16. licher auch c.40, 1. u.f. coll. v. 13. Den 5. Jef. 42,1. Siehe das ist mein Knecht, dage ich erhalte ihn, und mein Muserwehlter, an Sefet welchen meine Geele Wohlgefallen bat, ich menf habe ihm meinen Geist gegeben , er wird len r das Recht unter die Zeiden bringen u.f.w. man Hier redet GOtt der Vater von dem Mehia, gen @ welches die Juden mit dem Chaldaischen Interlens : prece felbst erkennen, und im neuen Testamen dung te Matth. 9, 12.13. c. 12.18.19. befraftiget mird, Beiff alfo daß er in Unfehung feiner Salbung nach bet Art f menschlichen Natur ihm seinen Geist giebet; רוחו Daß der Meßias nach dem Mittler-Amte, Das fan, er in Knechts. Sestalt angetreten hat, Phil.27.8. bund auch sonst den Namen des Knechts Gottes len c führet, das sehe man Jes. 43, 10.24. 25. C. 49,3. Bob 5.6. c.52,13. c.53, 2. u.f. Conf. Oal. 4, 4. Seiff 6. Jef. 48, 16. Tretet her zu mir und ho queb ret dig: ich habe es nicht im verborgen ju

vor geredet, von der Zeit an, da es geredet wird, bin ich da; und nun sendet mich der BERR und sein Geist. Daß der Megias alhier rede, das ist gant offenbar aus dem vorbergehenden und nachfolgenden Contexte. Und wenn er denn saget: Tun sendet mich der BERR, und sein Geift, so ist dieses ein so furber und ben der kurge so gar klarer Ausspruch des Meßia von dem Geheimniß der Zeiligen Drey-Einigkeit, daß es nicht kurger und nicht wol klarer hatte konnen bezeuget werden. Die Borte aber, und fein Geift, überfetet man füglicher im accusativo casu: und seinen Geist. Denn ob man gleich von & Srifto wohl fagen Fan, daßer, in Ansehung der von dem Heiligen Geiste Seschehenen Salbung, davon auch nach der menschlichen Natur aller Amts Trieb kam, auch len von dem Seiligen Seiste gefandt worden, man auch die Sendung des Sohnes vom Heili-Sen Beifte mit auf Die Einheit des gottlichen Welens siehen fan , daß vermoge deffelben die Sendung des Vaters auch die Sendung des Heiligen Beistes sen: weil doch aber dergleichen Redens. Art sonst nirgends vorkommt, und das Wort füglich im accusativo übersetet werden fan, daß es heißt: Der ZERR sendet mich und seinen Geist; so erwehlet man billig die len Berstand: zumal da, wie der Sendung des Cohnes, also auch der Sendung des Heiligen Geisses vom Bater zur Verklarung Christi anch sonst öfter gedacht wird.

50 1) 5

7. Tel.

seugo

rey=

bem

object

b an

o ber

bem

ehen.

f bie

+ 451

t von

. 16.

echt,

r, an ich pird

f.w.

gia,

rer-

meno

vird,

6 det

ebet.

bas

17.8.

ttes

19,30

1500

vor

Ausführliche Einleitung 490 7. Jef. 59,20,21. Denen zu Jion wird ein gen Erloser kommen, und denen, die sich be-Der kehren von den Gunden in Jacob, spricht net. dec 3/E23. Und ich mache solchen 23 und misi ben, mit ihnen spricht der ZERR, mein Geift, der bey dir ist, und meine Worte, die ich in mit deinen Mund geleget habe, sollen von del Den fonf nem Munde nicht weichen u. f. Dag alhier die Rede sen vom Mehia, das ist klar. Da nun geni Sott der Vater alforedet, daß er auch seines Geiftes gedencket, so haben wir auch alhier bas bisher erwiesene Beheimniß. 8. Jes. 60, 1. Der Geist des ZErrn ift Cag über mir, darum hat mich der zerr gefal (ch)e bet u. f. w. Da alhier ber Megias redet, (mie wir er hernach Luc.4, 18. u.f. auch felbst bezeuget Der Bei hat) und den Beren und deffen Geist von fich unterscheidet, so hatte das Geheimnis bet per ters Heiligen Dren . Einigkeit auch nicht wol für ger und deutlicher können bezeuget werden, als C. I wenn es heißt : Der Geist des ZEren ift liche über mir : gleichwie cap. 11, 2. stehet : auf wel aud chem (bem Megia) wird ruhen der Geift des Ger **る近天X口** 9. Jef. 63,9. u.f. Der Engel, der por ibn ich ift (Hebr. der Engel seines Angesichts) half ih Ge nen: er erlosete sie, darum, daß er sie lie mid bete und ihrer schonere. = = 2sber se lein erbitterten und entruffeten seinen Zeilige des Genft; darum ward er ihr geind und frit Plei te wider sie. = = Woist, der seinen zeile 986

in die heilige Schrift. gen Geist unter sie gab? hier wird ber Mefias der Engel des göttlichen Angesichts genennet. Da nun daben auch des Zeiligen Geistes ausdrucklich gedacht wird, und zwar alfo, daß das hen, wie auch ben der Benennung des Engels, Init den daben befindlichen Pronominibus auf den Vater gesehen wird, auch der Sext noch lonst aufihn gehet, so ist auch dieser Ort deutlich genug. 10. Goel 2,28,32. Mach diesen Tagen will ich meinen Geift ausgieffen über alles gleift = ehe denn der groffe und schreckliche Cog des ZERRIT komme; und soll ge= schehen, wer dos ZEren Mamen anrufen wird, der soll selig werden. Hier rebet Gott der Vater, und verspricht die Ausgiessung des Beiligen Geiftes (welche ESvistus auch Daher Ap. Gesch. 1, 4. die Verheiffung des Va= ters nennet: siche auch Luc. 24, 49. Joh. 14, 26. 1. 15, 26.) bezieher sich aber daben auf den schrecklichen Gerichts. Tag des Sohns, welchen er auch vorher v.23. dem Zion als den Lehrer zur Gerechtigkeit verheistet. 11. Hagg. 2, 6. u.f. Mach dem Worte, da ich mit euch einen Bund machte, soll mein Geift unter euch bleiben, fürchter euch nicht u. f. w. Sofpricht GOtt der Ogter von feinem Geifte, und verheiffet darauf die Zukunft. des Sohnes, wennes heißt; Es ist noch ein fleines dahin, daß ich Zimmel und Erde, das Meer und Trockene bewegen werde: ja alle.

eint d

bes

tuno

eift,

ch in

del

affrier

reines

r bas

n ist

tefal=

(wie

seuget

f von

5 ber

l fitte

1, 018

en ist

Ewel

A des

r ihm

If ih

ie lie

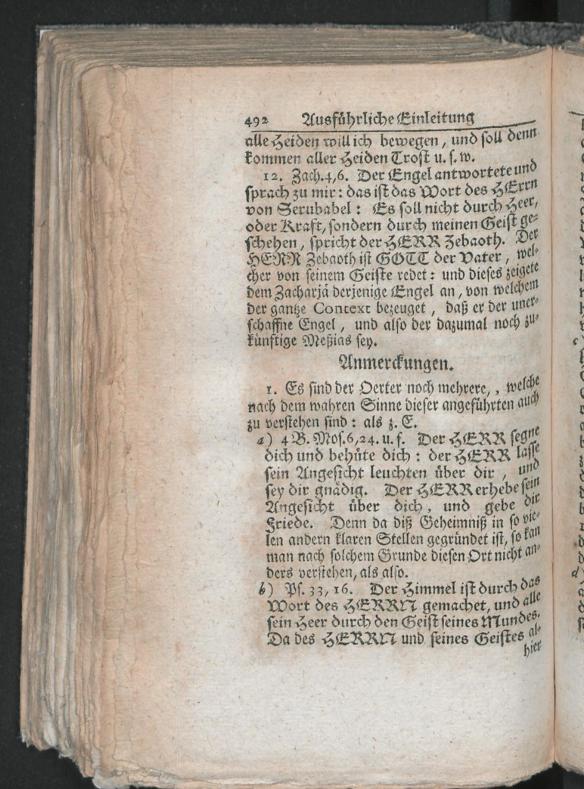
er fie

iligen

Prit

Beili

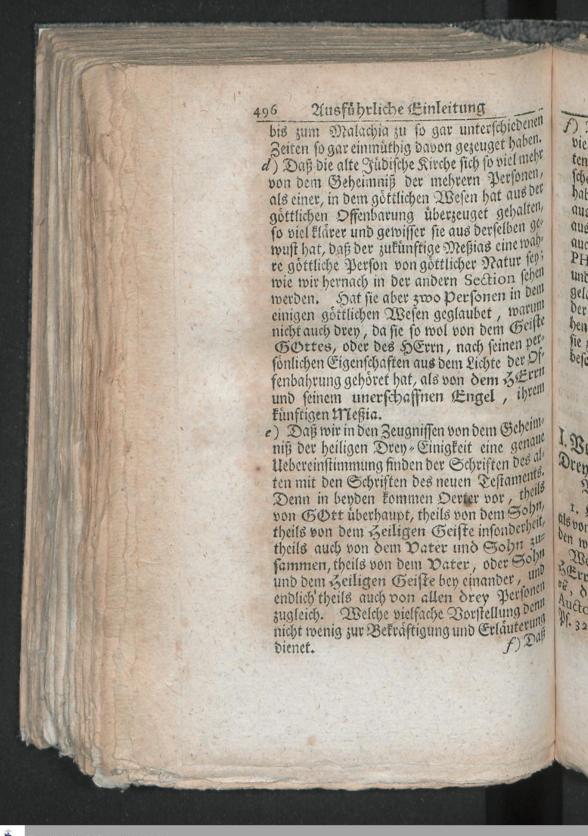
gen



in die heilige Schrift. hier ausdrücklich gedacht wird, und wir auch enn aus dem neuen Testamente wiffen , daß ber Sohn Gottes mit dem Namen des Worts, und nemlich des selbsiffandigen, benennet wird: errn Soh. 1, 1. Joh. 1, 1. c. 5, 7. Off. 19, 13. ja wir seer, auch billig die Derter Pf. 107,20. Sagg.2,5.6. t ges davon versiehen, und also auch alhier durch das Det Wort ohn Zweifel der Sohn Gottes zu wel berstehen ist, (von welches Worts nachbruck. eigete lichen Bedeutung sich aniso beliebter Kurte chem wegen ein mehrers nicht benbringen läßt;) fo unero haben wir auch alhier ein deutliches Zeugniß i) 340 bon diefem Beheimniß. () Pf. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit und bassest gottlos Wesen, darum hat dich; Gott, dein Gott gefalbet mit greuden= oelche Del, mehr denn deine Gefellen. auch offenbar iff, daß alhier vom Sohne Sottes, als dem Mefic, wie er von dem Vater gefalegne bet worden, die Rede sep, und eben so wenig zu Lasse Meifelnist, daß mit dem Worten von greuund Den-Del auf den Beiligen Geift gefehen wore fein den, da der Megias auch sonst, als damit gefaldir bet, vorgestellet wird Jes. 11, 1. e. 61, 1. Luc. 4, o vice 18,21. Ap. Gesch. 10, 38. auch die Juden selbst so fan daburch ben Seiligen Geift verfiehen; fo ift auch st ano Diefes Zeugniß auffer allem Zweifel gefeket. d) Jes. 6,3. Die Seraphim riefen einer zum 2 805 andern: Zeilig, heilig, heilig, ift Gott Salle der ZERR Zebaoth! alle Lande sind 1808. leiner Ehren voll. Da die Drepheit der es alo hier Dera

Ausführliche Einleitung 494 Personen in dem einigen göttlichen Wesen and derwärtig so wohl gegründet ist, wir auch im Contexte, nemlich v. 8. (wen sollen oder wollen wir senden, wer will unser Bote feyn) ausdrücklich auf die mehrere Zahl in dem einigen gottlichen Wefen geführet wer den; so kan mannach der gesunden Hermeunte neuric unmöglich anders gedencken, als daß lam mar Diefer Ort auf daß Geheimniß der Dren Gi a) 3 Und diesen wahren Sinn benigkeit gehe. kräftiget uns Johannes c. 12, 40. 41. und Paulus Apost. Gesch. 28, 25. ba jener bei Ort von dem Sohne, dieser von dem Zeili gen Geiste ausdrücklich ausleget, von Gott t dem Vater aber ohne das fein Zweifel ift, Gie he auch Jos. 24, 19. da der heiligen Elohim in der mehrern Zahl gedacht wird. e) Jes. 23, 22. Der Zierr ist unser Rich ter, der BErrift unser Meister, det Zerr ift unfer Ronig, der hilft uns. welcher Worte Wiederhohlung ohne Zweisel Geschiehel eben derselbe Nachdruck lieget. gleich anderwärtig eines andern Wortes 2Bie derhohlung (als Jer.7,4.c.22, 29. mit den 9 Worte Tempel und Land, Land, Land, Zore des ZERRIT Wort!) so weiß mon doch wohl, daß darinn auf kein Geheimniß il GOtt gesehen werde. f) Dan. 9, 19. 21ch ZErrhöre, ach ZErr fey gnadig, ach Berr merce auf, und thuc es, und verzeuch nicht um dein Selbst

in die heilige Schrift. 495 nano willen mein Gott: denn deine Stadt ch im und dein Polck ist nach deinem Mamen oder genennet. Da ben ber Dreybeit der gottlis Hote chen Personen auch die Einheit des Wesens ibl in angezeiget wird. were 2. Wenn man nun alle diese in fünf Claffen Unter so vielen Sagen vorgestelleten Derter gurmes ball lammen halt, wie man zu thun schuldig ift, so findet no Eio man daben billig folgendes wohl anzumercken: n ber a) Daß, da das Geheimniß von der Beiligen . und Drepo Einigkeit so wohl gegründet ift, es verr ben Beblich fen, wenn man wider einen und den anzeilis Dern Ort einigen Einwurf machen wolle; fin-33Ott temal man damit nicht einmal einen einzigen, Sie geschweige alle mit einander entkräften kan. lohim Bie benn auch, was dem einem Orte an der Klarheit fehlet, ihm aus so vielen andern zur Rich Erläuferung zu ffatten kommit. Dag in diefem Geheimnis, wie fchon oben der cin erinnert ist, ein unschlbarer Character von weifel Der Mahrheit und göttlichen Ursprunge der biehel Christlichen Religion liege: sintemal es schlech. Mic terdinge unmöglich ift, daß die ihr felbst gelaffene it dent Bernunft aus dem bloffem Lichte der Matur, and, auch ben den flügsten Leuten, ein folches Be-Sman heimniß habe erfinnen können. niß in Day dieses Geheimniß in der geoffenbares ten Megianischen Religion, und darinn in 多是世 der Lehre von Gott, eine sehr bekante Wahrthue beit gewesen sen. ABelches auch daher erhelselbit let, daß die heilige Scribenten von Mose an villen big



in die beilige Schrift.

f) Daß, wie sehr nach diesem Grunde der jo vielfachen Offenbarung , welche bereits im alten Testamente von diefem Geheimniffe geschehen ist, die alte Jüdische Kirche sich davon habe überzeuget gehalten, auch zu erkennen ift aus dem apocryphischen Buchern: wie auch aus den Schriften des alten und gelehrten, auch vornehmen Judischen Scribenten, des PHILONIS, der um die Zeit Ehristi gelebet, und um solche Zeit schon zu einem hohen Alter, gelanget war; (wie aus seinem Tractat von der Legation an den Känser Cajum zu erse. hen ist.) Welche Zeugnisse wol werth sind, daß sie zur Erläuterung dieser Haupt-Lehre alhier besonders kürklich recensiret werden.

Anhang der ersten

Section.

Bondem Geheimniß der Heiligen Dren-Einigkeit aus den apocryphischen Büchern des alten Testaments.

1. Derfer in welchen der Pater vom Sohn als von dem selbstständigen Worte, unterschieden wird.

Beish. 9, 1.2. GOtt meiner Dater und ber aller Gite, der du alle Dinge is doys And durch dein Work gemachet. Damit der Auctor wohl gesehen hat auf x B. Mos. 1, 1. 11.32,60

Ti

Eap.

benen

aben.

mehr

men,

18 der

alten,

11 900

wah

e seni

fehen

1 Deni

aruni

Teifte

n per

r Of

Erri ibrem

beim

enque es al

rents.

theils sohn,

erheit,

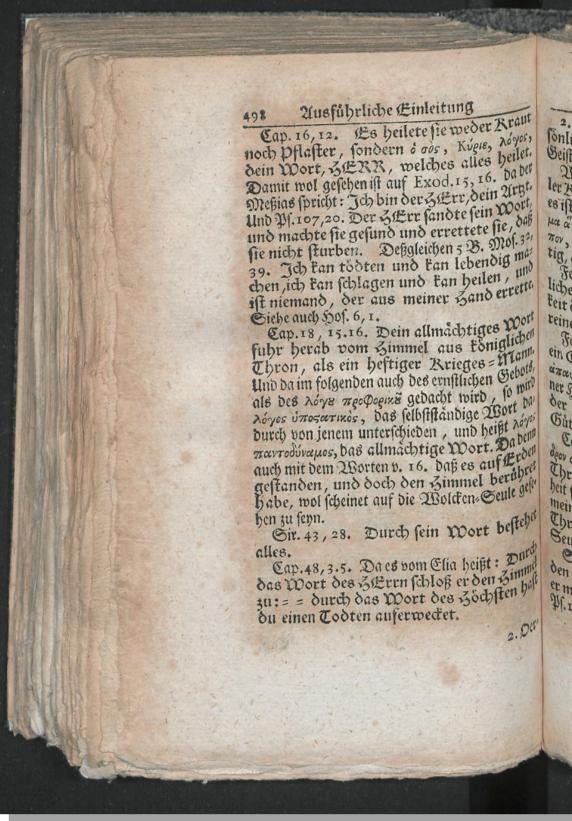
1 311 30hii

und

fonen

benn

erung Dat



2. Derter, in welchen der Sohn, als die perssonliche Weisheit, vom Bater, auch Heiligen Beiste, unterschieden wird.

Beish.c.7, 22. u.f. Die Weisheit, die alser Runft Meisterinn ist, lehret mich. Dennes ist in ihr der Geist der verständig ist, πνεῦμα α΄γιον, Φιλάνθρωπον, παντοδύναμον, πανεπίσκοπον, der Geist der heilig, seutselig, allmächstig, allsehend ist u. s. w.

lichen Kraft, und ein Strahl der Zerrlich= keit des Allmächtigen: darum kan nichts uns reines zu ihr kommen.

Ferner v. 26. Sie ist απαύγασμα Φωτος αίσις, ein Glang des ewigen Lichts (Hebr. 1, 3. απαύγασμα της δόξης αυτέ, der Abglang seiner Herstlichseit) und ein unbesteckter Spiegelder Göttlichen Kraft, und ein Bild seiner Gütigkeit. Col. 1, 15.

Cap.9, 4. Bib mir την των σων Θεόνων πάρεdeer σοφίων, die Weisheit, die stets um deinen
Thron ist. Siehe auch Sir.24,5.6. da die Beiseheit spricht: Mein Gezelt ist in der Zohe, und
mein Stuhl in den Wolchen, Gr. und mein
Thron war er σύλω νεφέλης, in der Wolchens
Seule

den ZErrn, den Vater meines Zierrn, daßer mich nicht verliesse in der Noth u.f. Conf. Ph. 110, 1. Sprüchw. 30, 4.

31 2

23a.

raut

révos,

Da ber

2(rgt.

port,

e, das

201.321

g mas

, und

rrette

mort

alichen

Mann.

53ebot8,

so wird

ort ba

st hoyes

Da benn

Erden

rühret

ule gest

estehet

Durch

Zimme

ten half

2. Der

Musführliche Ginleitung 500

Baruch. 3,38. Die Weißheit ist erschienen auf Erden, und hat bey den Leuten gewohnet, συνωνασράφη, ift mit ihnen umges gangen.

3. Derter, ba des Zeiligen Geiftes gebacht

lofen.

Geiff

wart.

benv Sir.

au

PH ten &

Egnpt

nach (Judis

Rom

um fei

prieste

feit ur

Alaba groffer

N 890

du fch

cum:

ill erfe

chleck

len ha

ten o

Dem &

und in

1er=21

fomm

mird:

Weißh. 7,7. Ich rief, und mir tam der

Geift der Weisheit.

Cap. 9, 17. Wer will deinen Rath erfah ren, es sey denn, daß du Weisheit gebest, und sendest deinen Zeiligen Geist aus der Bobe. Siehe c. 11,21, von dem Geifte det Rraft Gottes.

Sir. 39, 8. Wenn der Zierr also versch net ift, fo giebt er ihm den Geift, der Weis

heit reichlich.

4. Derter, darinn das Absehen auf alle drey Personen der hochgelobten Gottheit gerichtet ift :

Beish. 1. Daß hier und im gangen Buche von Gott, und also auch vom Bater, die Rede sen, bas ift auffer allen Zweifel gefebet. wird daben die Weisheit nach ihrer personlig den Gelbstständigkeit beschrieben, und nach Diefer auch des Zeiligen Beiffes gedacht, wenn es v.4.5. heißt: Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, und wohnet nicht in einem Leibe der Sunden unterworfen. Denn der Zeilige Geist, so recht lehret, fleucht die Abgöttischen und weichet von den Ruch

in die heilige Schrift. 50 F Ferner v. 7. Der Erdfreiß ift voll losen. Geistes des Lierari (nach seiner Allgegenbart.) Siehe Pf. 139, 7. Wo foll ich hinge= ben vor deinem Geifte: Siehe auch c. 9, 17. Gir. 39,8. II. Von eben demselben Geheimniß aus den Schriften des alten Juden, PHILONIS. PHILO hat gelebet theils kurk vor den Zeiten Christi, theils um biefelbe, ju Alexandria in Egopten: wie er benn ohngefehr im 40ten Jahre hach & Srifti Geburt in einem hohen Alter von der Subischen Nation mit noch einigen andern nach Rom an den Känser Cajum abgesandt wurde, un seinem Bolete, (barunter er wegen feines Driefterlichen Geschlechts, auch seiner Gelehrsamteit und seiner Familie, barinn sein Bruder bas Alabarchar mit Fürstlicher Würde führete, im Prossem Ansehen stunde,) wider die Eprannen Des Romischen Præsidis, Flacci, eine Errettung Wichaffen: wie aus seinem Buche wider Flaccum und dem von der Legatione ad Cajum letfeben ift. Da er nun aus priefterlichen Geblechte war, und die heilige Schrift fleißig geleen hatte, wie man aus seinen darüber angestelles den Betrachtungen siehet, so hat er daraus von dem Geheinmiß der Heiligen Drey-Einigkeit, and insonderheit von der Person und dem Mitte er-Umte des Meßia, eine herrliche Einsicht befommen; dazu er auch wol ohn Zweisel ausser Dens 31 3

nen ge=

iges

acht

det

ab=

selt,

der

Ser

Tob=

eis=

rey

chtet

rods

fer,

aber

inlis

nach

venn

otin

ot in

die die

uch=

ofen.

502 Husführliche Binleitung

bem aus der geheimen Theologie seiner Nation manches gefaffet hatte. Es find ber Zeugnife des PHILONIS so viele, daß man sie gar füglich in unterschiedliche Classen theilen und baraus erkennen kan, wie er darinn der heiligen Schrift felbit, feines meges aber bem Platoni (wie gu! lest auch gezeiget werden foll) gefolget sen. Welche demnach verdienen hieher gefeset zu werden, Da sie ihrer Deutlichkeit wegen billig allen übris gen Stellen, welche man von diefem Beheimniß ben andern alten Judischen Scribenten findet, porzuziehen sind. Wenn denn darinnen manches nicht füglich genug ausgedrucket ift, fo hat man fol ches der Tiefe und Sohe der Sache felbst, und ber Beschaffenheit der damaligen Zeit und Oeconomie, darunter er flunde, und welcher es noch an ber rechten Aufklarung fehlete , guguschreiben. Sch werde mich aber nebst einigen mit angufüh renden Griechischen Redens-Arten nur der Latei nischen Version des Sigismundi Gelenii, nach der Edition von anno 1613, bedienen.

VÆ)

NUS

nefica

dubit

Con

Deo

mero

Se do

(Jeh

rum.

NO &

cuius

item

illae

ordi

P. 20

dive

ptas

xit

etia

xit,

tud,

allo

rat

qu

T

L.

I. Stellen, darinn von GOtt in der mehrern Zahl der persönlichen Kräfte, oder potentiarum, geredet wird.

Lib. de mundi opificio p. 11. Dixit Dens: Faciamus hominem, quod indicat, assumtos alios, zanguam cooperatores.

L. de Plant. Noach. p.176. Invocabit nomen hoc, Dominus Deus aternus. Qua appellationes EJUS, QVI EST, (Të ovros, FEHO-VE)

in die heilige Schrift. 503 E) indicant ouvaueis, POTENTIAS, DOMItion NUS eam, qua imperat, DEVS eam, qua est benille neficus. - - Est maximum anima bonum non fug» dubitare de VTRAVIS REGIS POTENTIA. aus Conf. L. quod Deus sit immut. p. 229. de rift Deo & ejus Potentiis. 3110 L. Quod Deus sit immutab. p.241. Si quis Belo meroget, quanam sit caussa mundi creati, a Moocn, Se doctus respondebo: TE ovros, EJVS QVIEST ibria. (Jehovæ) bonitas, antiquissima suarum gratiamils rum. Ubi observandum, quod air, placuisse det 1 NOAM potentiis ejus qui est (78 ovros) DOMIches NO & DEO, MOSEN vero ipsi regipotentiarum, 1 fol cuius etiam absque illis sola nascitur essentia &c. der Item p.242. Supplex esto Dei potentiis, donec 10exorata tuo continuo legitimoque cultu, te in b an ordine probatorum statuant. Conf.p.266. item ben. P. 269. 270. 271. ubiasserta essentia unitate ifuh" diversas in ea potentias ύποςατικώς descriater Plas admittit. Conf. p.306. 310. 311. 313. nach L-de profugis p. 359. Postquam Moses ditit,omnia cetera Deum creasse, solum hominem retn etiam aliis cooperantibus formatum docuit. Di-1tit, inquit, Deus, faciamus hominem ad imaginem nostram per hoc verbum, faciamus, multiens: udinem significans. Ergo PATER ille rerum lios, alloquitur SVAS POTENTIAS. Conf. p.393. 394. 457. 460. 461. 466. 517. 710-Item de Monarch.p.631. Moses preces iteppelrat (Exod. XXXIII, 18. seqq.) Perfuades, inquiens, mihi, me non posse manifestam imaginatto. 504 Ausführliche Einleitung

nationem tui mente concipere: oro tamen, ut saltem gloriam tuam videre liceat, gloriam dico potestates (duvéques) quarum stiparis satellitio, que hactenus ignorate miro me torquent cognitionis desiderio. Tum Deus - tales cogitande sunt potestates, que mihi adstant pro apparitoribus qualitates formasque addunt rebus qualitate formaque carentibus, absque ullo aterna sue nature detrimento. He non temere idea nominantur a quibusdam nostratibus, quia singula (idionoisoi,) h. e. suam cuique reddunt proprietatem, inordinata redigunt in certum ordinem &c. Conf. omnino de victimis p.661. & 663. 810.

XV

tati

hau

mui

los]

Pate litte

Utru

xim.

pife

mini,

regar

tus f

nunc

10 gt

Luftre

jecti,

ordin

ex di

cet E

Jeho

ficam

Sitam

Et pa

Plex

Itt

II. Stellen, darinnen PHILO die mehrere And zahl der göttlichen Personen auf dren einschräncket.

Libr. de Cherubim p. 86. Quin & doctius quiddam audisse memini a mea anima, qua non-aunquam divino Spiritucorrepta solet ne sibi quidem nota prodere oracula: quod si reminisci potero, dicam. Dicebat autem mihi: Secundum unicum illum verum Deum esse DUAS SUPREMAS PRIMARIAS QVE POTESTATES, (δωάμεις) BONITATEMO (ἐξοσίων) POTENTIAM: Θ bonitate quidem universa esse condita, potentia vero creaturas omnes gubernari. Tertium vero (a Deo & una ejus suprema potentia hypostatica distinctum) conciliatorem amborum medium esse λόγον VERBUM. Cons. de sacrific.

in die heilige Schrift. p. 108. ubi apparitionem Abrahamo Genes. XVIII. factam itidem ad mysterium Trinitatis refert, non fatis convenienter quidem, haud obscure tamen. Item de eadem apparitione p.287. ubi primumagnoscit, Abrahamo apparuisse angelos Dei ministros, sed, ad latentiorem sensum progressus, ita pergit : Medius est ille Pater omnium pracipuo nomine vocatus in sacris Interis & an QVI EST (hoc est Jehovah.) Otrumque latus claudunt antiquissima & prokime ejus, QVI EST, potentia: quarum altera Pifex, altera regia vocatur. Illa Deus, per quam

condita dispositaque sunt omnia; hac vero Dominus. Fas est enim ut creatura a creatore suo regatur. Atque ita medius ille utrinque stipalus suis potentiis, perspicaci mente nunc unam, nunc tres imagines exhibet. Vide ibidem pauante, ubi Philo ait, mentem divina luce collustratam tres imagines unius smorequeve, sub-Jecti, percipere.

Item p. 288. Tres sunt in moribus humanis ordines, quorum unusquisque sortitus est unam ex dictis imaginibus. Optimus mediam, scili-Cet EJUS QUI VERE EST, TE OPTOS: (TE Jehovah) Sequens vero dextram, scilicet benesicam, cui nomen Deus. Tertius in altero latere Stam, scilicet regiam, que vocatur Dominus Sc.

Paulo post: Quod autem unius subjecti tri-Plex sit imago &c. vide ipsum auctorem, cuaus

dico

tto »

7914

tan-

ari-

qua-

MA

des

igu-

010-

rdi-

614

Uno

ins

071-

1111-

rte-

722-

AS

(3)

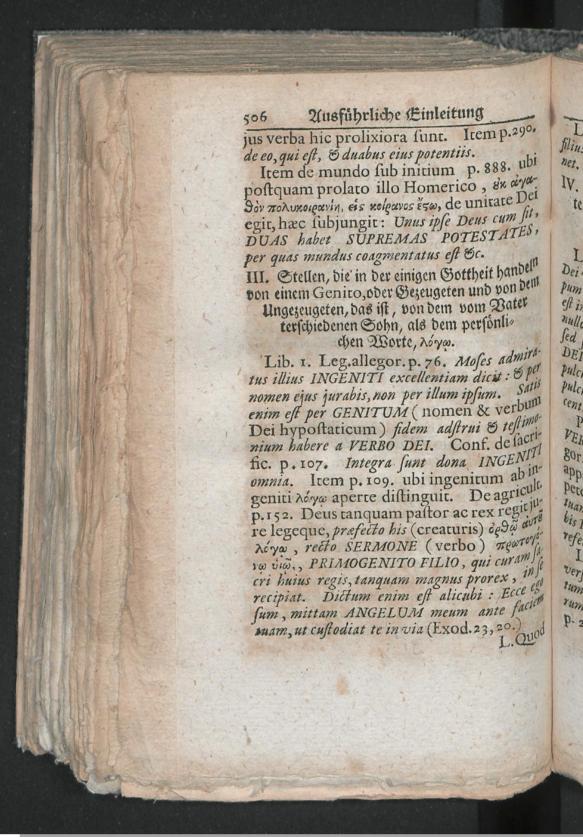
tia

ero

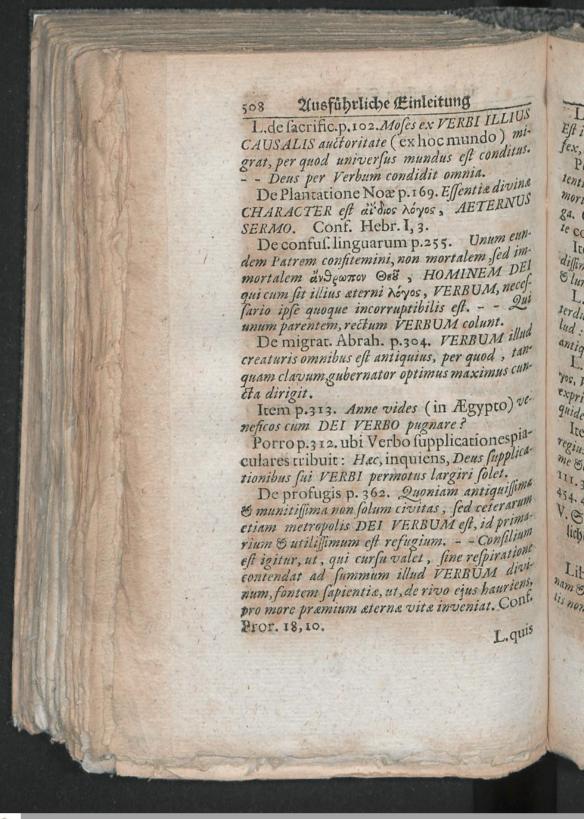
0-

ne-

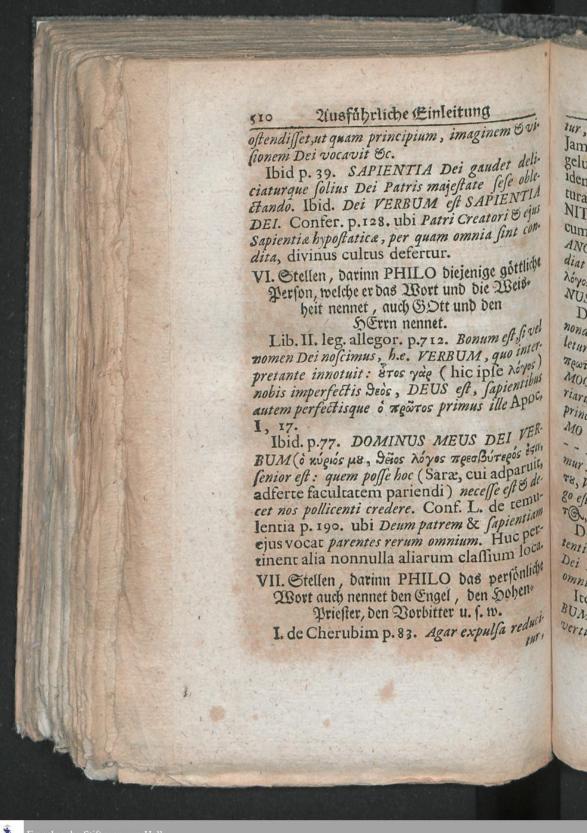
C. 8.



in die heilige Schrift. 2900 L. Quod Deus sit immutabilis p.232. Dei slius pro jure primogenitura apud Patrem maubi net. Conf. de Confusione linguarum p.258. aya-IV. Stellen, darinn , auffer den schon angeführ-Der ten, die eine Person des gottlichen Wesens n fit, als das personliche Wort beschrie TES, ben wird. Lib. de mundi opificio p. 3.4. Θε λόγος, ndeln Dei verbum mundum condidit, est que archety-1 bem Pum exemplar, idearum p.5. lux intelligibilis tet est imago divini verbi. Item ibid.p.24. Deus nullo-creato exemplari in faciendo usus videtur, Sed solo, ut diximus, SUO VERBO - - Nam mira-DEI VERBUN etiam eam, qua in natura est, & per Pulchritudinem superat, quippe non ornatum Satis Pulchritudine, sed ipsum ornamentum illius derbum centissimum. Aimo-Pag. 25. Omnis homo juxta mentem DIVINO facri VERBO est cognatus, Conf. L. II. de legis alle-NITI 80r.p. 60.61. Ubi post allegata verba Mosis ab inapparitionem filii Dei Exod. 33,18. sibi exicult. Petentis: Ostende mihi te ipsum seu gloriam gic ju ham, addit: Una cum Mose precabimur,ut nobis Deus aperiat suum thesaurum, sublime illud wroyorefertumque divina luce VERBUM. am Ja L. de Cherubim p.87. Vide resistentem ex ad-, inse verso Dei hoyov SERMONEM (verbum) armatum. Ibid. Qui est ad clavum gubernator refacient rum omnium, Noyos Des, Verbum Dei. Conf. P- 241. Quod L.de



in die heilige Schrift. US L. quis rerum divinarum hæres fit p. 388, Est illud DEI VERBUM invisibilis sator & artimifex, qui convenienter ad Patrem refertur. tus. Porro p. 333. Sacrum VERBUM magna contentione ac celeritate intercurrit intervivos ac ina mortuos. Mox enim, inquit Moses, cessavit pla-TUS &a. Conf. p.390. & 399. de verbo omnia secante coll. Hebr. IV, 12. un-Item p. 448. 449. ubi verbum dicitur luciimdissimum lumen invisibilis Dei, item effigies Dei DEI Olumen integerrimum: imago cælestis luminis. ecel-Lide somniis p. 461. Sacrum VERBUMin. Qui terdum scitatur e quibusdam, sicut ex Adamo illud: ubi es? item p. 465. Moses vocat Deum llud antiquissimum VERBUM &c. tan L'de nominum mutatione p.810. Dei 26cun-Yos, VERBUM nomine proprio anobis non potest exprimi. Porro si ineffabile est, ne intelligentia vequidem comprehenditur. Item p. 823. Divinum VERBUM est pastor oiaregius, seu rex, de quo David: Dominus pascie lica-Me Sc. Pf. XXIII. Plura videantur p. 110-111.306.353.363.364.365.400.401.447.453, Time 454. 461. 466. 853, &c. run V. Stellen, darinn die andere Person des gotts maium lichen Wesens, als die personliche Weisheit, ione beschrieben wird. ivi-Libro I. legis allegor.p 36. Cum Deus divinam S cælestem illam sapientiam nominasser mulens, onf. his nominibus, & varias appellationes eam habere Juis often.



in die heiligeSchrift. 511 tur, occurrente ANGELO, i.e, DEI VERBO. Jam vero e Gen. XVI. manifestum est, Angelum istum fuisse antisov, Messiam. Vide 1dem de Profugis p.352. Conf. de agricultura p. 152. ubi VERBUM vocat PRIMOGE-NITUM Dei FILIUM, de eo allegans locum Exod. XXIII, 20. Ecce ego sum mittam, ANGELUM meum ante faciem tuam, ut custodiat te in via. Item ibidem p.323. & p.249hoyos est Desos dyyehos, VERBUM est DIVI-NUS ANGELUS. De confusione linguarum p. 267. Quodsi nondum quisquam est dignus, ut Dei filius appelletur, tu tamen da operam, ut ornatus sis sicue πεωτόγου 🕝 αυτέ λόγος, VERBUM ejus PRI-MOGENITUM, ANGELUS antiquissimus & variarum appellationum archangelus: videlicet Principium, nomen, Deigue verbum dictus, & HO-MO FACTUS ad imaginem & videns ille Ifrael. Nam si nondum idonei sumus, ut nominemur Dei filii, simus saltem auts loys të ispota-Te, VERBI illius sacratissimi, qui ejus aterna ima-80 est. Imago enim Dei est λόγος δ πρεσβύτα. M, VERBUM illud antiquissimum. De Profugis p.364. Hec est igitur nostra sententia, PONTIFICEM hunc non hominem sed Dei VERBUM esse, quod expers est peccatorum omnium.

Item p.365. Quamdiu hoc sanctissimum VER-BUM vivum superest in anima, non est possibile, vertieam sponte in deterius. Expers enim est

pec-

deli-

oble-

ITIA

5 equis

con.

ttliche

se vel

inter-

oyos) ntibus

Ippc,

VER-

S 2511/1

aruit,

emu-

ntiam

per-

loca.

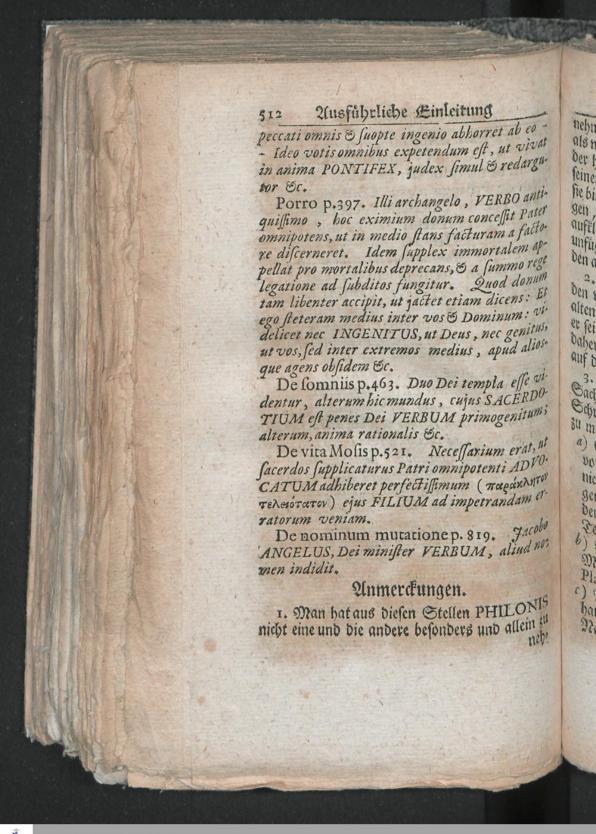
nlicht

en

educi

\$147 1

is.



nehmen, und dagegen einen Einwurf zu machen; als welches man auch wider diesen und jenen Ort der heiligen Schrift selbst thun kan, wenn man feinen Borwig will sehen laffen: sondern man hat he billig alle zusammen zu nehmen, und zu erwegen, wie herrlich sie sich einander erläutern und aufflaren, also daß, was in diesem und jenem etwa unfüglicher, oder undeutlicher, ausgedrucket ist, in den andern Erläuterung genug hat.

2. Wenn man die Oerter PHILONIS mit den vielen Stellen der göttlichen Schriften des alten Testaments vergleichet, so findet man, daß et sein Erkantniß von der heiligen Drey-Einigkeit daher genommen habe: wie er denn auch daben

auf dieselbe sich ausdrücklich beziehet.

3. QBolte man sagen, PHILO habe solche Sachen und Nedens Alrten aus des Platonis Schriften genommen; so ist dagegen folgendes du mercken:

a) Es wird dieses niemand sagen, als dem seine vor die Augen gelegte Socinianische Decke nicht verstattet, das Geheimniß von der heisigen Dren Einigkeit, und insonderheit das von dem Sohn GOttes, in den Schriften des alten Testaments auch nur mittelmäßig einzusehen.

Man wird dergleichen Sacher in folcher Menge und Deutlichkeit aus den Schriften Platonis nimmermehr erweisen.

2) Bas Plato einiger massen davon hat, das hat er unmöglich aus dem blossen Lichte der Ratur wissen können, als welches von diesem RE Seo

10 -

ivat

ergu-

anti-

ater

acto-

ap-

rege num

: Et

: 21

itus,

lios.

e vi-

RDO-

um;

it, nt NO.

ANTOV

n er-

2000

d no;

NIS

in bu

neh!

Husführliche Einleitung 514 Seheimniß gar nichts erreichet; fondern er muß hen es in Egypten, dahin er der zu suchenden Weis erfe heit wegen verreiset war, in seinem Umgange bon mit den Juden, derer damals viele taufend bar be, tion felbst waren, erlernet haben. 4. Roch viel ungegrundeter ware es, wenn man gebr jum Behuf seiner Socinianischen hypothesium vorgeben wolte, daß der Evangelift Johannes fei ne Redens-Art von Christo, als dem personli chen Worte, aus dem Philone genommen ha Der Denn gleichwie es von Johanne, als et nem Fischer, nicht zu vermuthen ift, daß er die gu seinen Zeiten noch neue, und also allem Unsehen nach noch sehr unbekante Schriften gelesen habe so wird er sich als ein Apostel darnach so viel weniger umgesehen haben, so viel weniger er bel migl seiner so ausserordentlichen Salbung eines p fie n men schleehten Mittels benothiget war. Gesehet aber dem sen also, so hatte er damit den richtigen Sim hoie theil des Philonis bestätiget. lein, 5. Wenn der Lefer nebst den so vielen Schrift Stellen des alten Testaments erweget, mas sid ferne von dem Beheimniß der Beiligen Drep Einigfell auch und insonderheit von der andern Person, in bell liger apocryphischen Buchern, und noch viel reich went cher in den Chaldaischen Paraphrasibus des al Der 5 ten Testaments, befindet, und zu dem Ende fid ethel des vortreslichen Buchs PETRI ALLIXII, ne fo genannt2susspruch der alten Judischen Bit woll che wider die Unitarios, bedienen will; fo wird groff het m ihm ein so viel mehrers Licht in dieser Lehre aufge

0